

## Innovative Lösungen für das Land Berlin am Stand des ITDZ Berlin auf der CeBIT 2014 (Halle 7, Stand B05)

### Alle Themen im Überblick

#### **Mit der AppBox sicher ins Berliner Landesnetz**

Die neue AppBox des ITDZ Berlin ergänzt den „Mobilen Netzzugang – Exchange“ um weitere Funktionen und verschafft den Nutzern einen sicheren Zugriff auf webbasierte Angebote im Berliner Landesnetz. Anwender können über die AppBox zum Beispiel das interne Telefonverzeichnis (ITVB), das Intranetangebot des Landes Berlin sowie ihren „Persönlichen Informationsassistenten“ (PIA) nutzen. Durch die Einbindung in Sharepoint-Systeme ist auch der Zugriff auf Daten möglich, die im hauseigenen Netz hinterlegt sind. Über die Integration eines Filesystems können Daten sowohl online als auch offline zur Verfügung gestellt werden.

Die AppBox ermöglicht den Nutzern außerdem, auf webbasierte Fachverfahren zuzugreifen und die in diesem Rahmen anfallenden Aufgaben mobil zu bearbeiten. Bei der Nutzung der Fachverfahren verlassen die Daten zu keiner Zeit die Applikation des mobilen Netzzugangs – selbst bei Verlust des mobilen Geräts bliebe der Schutz der Daten gewährleistet.

#### **Private Cloud: Serverkapazitäten einfach online abrufen**

Mit der Private Cloud des ITDZ Berlin steht eine leistungsfähige IT-Infrastruktur zur Verfügung, auf deren Basis bedarfsgerechte und wirtschaftliche Angebote für die öffentliche Hand entstehen. Als erster öffentlicher IT-Dienstleister bietet das ITDZ Berlin seinen Kunden ab 2014 Cloud-Services in einem Self-Service-Portal an. Kunden können in dem Bestellportal künftig Services wie Server- und Speicherkapazitäten einfach und flexibel per Mausklick aus der Cloud ordern (Infrastructure as a Service) und innerhalb von weniger als zwei Stunden nutzen. Abgerechnet werden die Services nutzungsabhängig und tagesgenau. Über das Web-Portal haben die Anwender jederzeit Überblick über die genutzten Services.

#### **CERT (Computer Emergency Response Team) des Landes Berlin**

Die Zahl der Cyber-Attacken und gezielten IT-Angriffe ist in den letzten Jahren weltweit gestiegen. Mit dem Aufbau eines Computer Emergency Response Teams (CERT) für das Land Berlin im ITDZ Berlin werden die IT-Sicherheit und der Informationsfluss innerhalb der Berliner Verwaltung weiter verbessert. Ein Warn- und Informationsdienst meldet künftig sicherheitsrelevante IT-Vorfälle wie Sicherheitslücken, Angriffe oder aktuelle Spam- und Virenattacken. Ziel des CERT ist es, Behörden bei IT-Sicherheitsvorfällen zu helfen, die Auswirkungen von Angriffen zu begrenzen und zukünftige Angriffe und Störungen zu vermeiden.

Die Dienstleistung umfasst präventive und reaktive Tätigkeiten, zum Beispiel das regelmäßige Verteilen sicherheitsrelevanter Empfehlungen, das Überprüfen von Systemen auf Verwundbarkeit (Security Audit) oder die technische Analyse der Ursache von IT-Sicherheitsvorfällen. Das CERT des Landes Berlin wird im Laufe der kommenden Wochen einsatzfähig sein. Damit setzt das ITDZ Berlin die Vorgabe des IT-Planungsrates um, CERTs in den Bundesländern einzuführen.

## **Energieeffizienz und Blauer Engel**

Im Herbst 2013 wurde das Sicherheitsrechenzentrum des ITDZ Berlin – als bundesweit erstes Rechenzentrum in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft – mit dem Blauen Engel für umweltfreundlichen Betrieb ausgezeichnet. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt, das dieses Siegel vergibt, stellt das ITDZ Berlin auf der CeBIT sein Engagement für Energieeffizienz im Rahmen einer Gesprächsrunde vor.

Das Umweltzeichen Blauer Engel für den „energie- und ressourcenbewussten Rechenzentrumsbetrieb“ (nach RAL-UZ-161) bewertet nicht nur den energieeffizienten Betrieb des Rechenzentrums, sondern auch den sparsamen Umgang mit Hardware-Ressourcen. Das Sicherheitsrechenzentrum des ITDZ Berlin zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass es mit einem sehr geringen Hardwareeinsatz betrieben wird. So kann bei Produktion, Transport und im Betrieb Energie eingespart werden. Außerdem wurden ein Energiemonitoring und ein Energiemanagementsystem eingerichtet, die ebenfalls Voraussetzung für den Erhalt des Umweltsiegels sind.

## **Best Practices – IT-Lösungen des ITDZ Berlin im Einsatz**

### **BOWI 21: Betrieb von automatisierten Fachverfahren**

Falschparker, Temposünder, Verkehrsrowdies – die Bußgeldstelle der Polizei Berlin stellt jährlich etwa vier Millionen Bescheide über Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr aus. Ein Aufwand, der von Hand nicht zu bewältigen ist. Der Berliner Polizeipräsident setzt deshalb auf ein IT-gestütztes, automatisiertes Verfahren, das Berliner Ordnungswidrigkeitenverfahren BOWI 21. Dieses komplexe Fachverfahren, das vom ITDZ Berlin betrieben und laufend weiterentwickelt wird, umfasst das Dokumentenmanagementsystem (DMS) und die elektronische Vorgangsbearbeitung (VBS). Von der Erfassung der Ordnungswidrigkeit über das Zustellen der Bescheide bis zur Kontrolle des Zahlungseingangs werden alle Prozesse automatisiert und medienbruchfrei abgewickelt. Das bedeutet, dass sämtliche Vorgänge digital verarbeitet, zum Teil sogar vollautomatisch abgewickelt werden.

Dadurch werden zum einen jährlich über 10.000 Quadratmeter Lagerfläche eingespart, zum anderen werden die Arbeitsabläufe beschleunigt. Die Mitarbeitenden können sich auf Fachaufgaben konzentrieren und sind von Routineaufgaben entlastet. Insgesamt arbeiten bei der Polizei Berlin rund 200 Anwender mit diesem Verfahren. Das ITDZ Berlin leistet als Generalunternehmer die Digitalisierung der eingehenden Ordnungswidrigkeiten, die

elektronische Vorgangsbearbeitung, den zentralen Druck und Postversand, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und bei Bedarf die Reproduktion der elektronischen Akte in Papierform.

## **ISBJ: Integration von Diensten in komplexe Fachverfahren**

Seit August 2013 haben bundesweit Kinder ab dem ersten Lebensjahr Anspruch auf einen Kitaplatz. Anders als in vielen anderen Bundesländern werden die Kitas in Berlin ausschließlich von privaten Trägern sowie fünf Anstalten öffentlichen Rechts betrieben. Das stellt sowohl die Bezirke als auch die Einrichtungen bei der Planung, Vergabe und Steuerung vor große Herausforderungen. Um etwa die Finanzierung von jährlich rund 150.000 Kitaplätzen bei mehr als 1.200 Trägern zu koordinieren, setzt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft das Fachverfahren „Kita“ ein. Es ist Baustein der Integrierten Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ), die im Hochsicherheitsrechenzentrum des ITDZ Berlin betrieben wird.

Auf der CeBIT zeigt die Senatsverwaltung, wie das Fachverfahren „Kita“ durch die Integration von Services aus der eGovernment-Suite des ITDZ Berlin, zum Beispiel Formularmanagement und Druckdienste, konsequent zu einer E-Government-Lösung ausgebaut wurde. So unterstützt das Fachverfahren seit Anfang des Jahres auch die Suche nach einem Kitaplatz, indem es die Wartelisten, die dezentral von den Trägern geführt werden, untereinander und mit dem Einwohneramt abgleicht. Über eine Online-Antragsfunktion können Eltern außerdem Anträge auf einen Kitagutschein stellen, die automatisch ins Fachverfahren übernommen werden.

## **Die elektronische Akte (eAkte) im ITDZ Berlin**

Ob Kugelschreiber oder IT-Hardware, jede Beschaffung erfordert eine vollständige Aktenführung. Füllten früher Papierordner Aktenschränke, arbeitet der Einkauf des ITDZ Berlin heute mit der elektronischen Einkaufsakte (eEKA). Die eEKA basiert, ebenso wie die elektronische Projektakte (eProjektakte) für die Projektgruppenarbeit, auf dem DMS/VBS-Dienst des ITDZ Berlin. Auf der CeBIT stellt das ITDZ Berlin die beiden elektronischen Fachakten vor.

Die vollständig elektronische Vorgangsbearbeitung, das zeigt besonders das Beispiel eEKA, reduziert nicht nur Kosten für Papier und Lagerhaltung, sondern entlastet auch den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Vorgänge, die bisher in verschiedenen Aktenordnern abgelegt wurden, sind in der eEKA zusammengeführt. Darüber hinaus bietet die elektronische Akte zusätzliche Recherchemöglichkeiten, sodass die Mitarbeitenden sich zur allen Akten per Mausklick die dazugehörigen Dokumente anzeigen lassen und bei Bedarf weiterbearbeiten können. Inzwischen sind im ITDZ Berlin weit über 7.000 Beschaffungsvorgänge und 700 Dienstleister elektronisch erfasst.

## **„Sag' NEIN zu Cybermobbing“**

Mit dem Internet ist eine neue Form des Mobbings entstanden, das Cybermobbing. Gezielte Mobbing-Attacken verbreiten sich über das Handy oder über soziale Plattformen

im Web heute rasend schnell. Mit ihrer Webseite [nein-zu-cybermobbing.de](http://nein-zu-cybermobbing.de) wollen Studierende des Studiengangs Verwaltungsinformatik an der Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR Berlin) aufklären, sensibilisieren und Opfern von Mobbing-Angriffen Hilfestellung leisten.

Dazu haben sie das Portal grundlegend überarbeitet und Präsenzen im Social Web aufgebaut. Außerdem haben sie einen gemeinnützigen Verein gegründet, der sich mit dem Thema Cybermobbing beschäftigt. Auf der CeBIT stellen die Studierenden ihr Projekt vor. Das ITDZ Berlin ist Partner bei diesem Vorhaben und kooperiert darüber hinaus mit der HWR Berlin im Studiengang Verwaltungsinformatik.

## Das ITDZ Berlin zu Gast

### **E-Government: goBerlin und E-Government-Landkarte**

Auf dem Stand des IT-Planungsrates (Halle 7, B42) informiert das ITDZ Berlin, in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, im Namen des Landes Berlin, über den Online-Marktplatz goBerlin und die E-Government-Landkarte. Mit dem Projekt goBerlin ist das ITDZ Berlin auch auf dem Stand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in der Halle 9 (Stand E24) vertreten.

Das Online-Portal goBerlin bündelt öffentliche und privatwirtschaftliche Dienstleistungen rund um konkrete Lebenssituationen. Im ersten Schritt wird das ITDZ Berlin Services zum Thema „Umzug“ realisieren. Die neue E-Government-Landkarte, eine interaktive Deutschlandkarte, zeigt aktuelle E-Government-Projekte von Bund, Ländern und Kommunen in einer Web-Anwendung. Unter [www.e-government-landkarte.de](http://www.e-government-landkarte.de) werden Projektinhalte und Ziele sowie Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Projekte aufgezeigt.

### **Kontakt:**

**Ilona Schäkel**  
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel. +49 30 90222 - 6111  
Fax +49 30 90222 - 3112  
Mobil + 49 151 162 50 010  
[presse@itdz-berlin.de](mailto:presse@itdz-berlin.de)  
[www.itdz-berlin.de](http://www.itdz-berlin.de)